

Schutzgebiete als wirksames Instrument des Klimaschutzes und der Anpassung an den Klimawandel



Die Integration von Naturschutzgebieten in Klimaschutzmaßnahmen und -planungen bietet eine kostengünstige, effiziente und wirksame Lösung zur Anpassung an den Klimawandel und als Beitrag zur Abwendung seiner bedrohlichen Folgen.

HERAUSFORDERUNGEN

Die Länder der MENA-Region (Middle East / North Africa) besitzen eine große Vielfalt an Ökosystemen, Arten und genetischen Ressourcen – wichtige Grundlagen für den Lebensunterhalt der ländlichen Bevölkerungen und die wirt-



Die Royal Academy for Nature Conservation in Ajloun, Jordanien

schäftliche Entwicklung der Länder. Gleichzeitig sind diese Länder konfrontiert mit negativen Auswirkungen des Klimawandels wie Temperaturextremen, Niederschlagsrückgängen und vermehrten extremen Trockenheits- und Feuchtperioden.

Naturschutzgebiete der MENA-Region werden in den kommenden Jahrzehnten durch den Klimawandel erheblichen Veränderungen ihres naturräumlichen Potenzials unterworfen werden. Dieses Problem stellt die nationalen

Umweltschutzstrategien, einschließlich der Einhaltung internationaler Abkommen, vor neue Herausforderungen. Die Entwicklung und Umsetzung von Anpassungs- und Managementstrategien seitens des Naturschutzes zum Erhalt hochgradig durch den Klimawandel gefährdeter Lebensräume ist aus ökologischer, politischer und wirtschaftlicher Perspektive für die zukünftige Entwicklung in den Ländern entscheidend.

Die Rolle von Schutzgebieten als wirksames Instrument des Klimaschutzes sowie der Anpassung an den Klimawandel wird jedoch in vorhandenen Strategie- oder Aktionsplänen der Länder der MENA-Region unterschiedlich oder gar nicht

Der gesamte Planet ist durch den Klimawandel gefährdet. Auf individuelle Krisen zu reagieren, wenn diese auftreten, ist nicht genug. Wir müssen gemeinsam handeln, mit Weitblick, Verantwortungsbewusstsein und Entschlossenheit.

König Abdullah II. von Jordanien auf dem Weltklimagipfel (COP21) in Paris im November 2015.

berücksichtigt. Vielfach fehlt es an der politischen Sensibilisierung von Entscheidungsträgern und an Wissen bei Verantwortlichen im Umweltbereich, mehr für Anpassungsmaßnahmen und Vermeidungsstrategien unternehmen zu müssen bzw. vorhandene Gesetze effektiv umzusetzen.



Ein Praktiker-Workshop in der Royal Academy for Nature Conservation in Ajloun, Jordanien - Theorie.



Teilnehmer des ersten Praktiker-Workshops pflanzen aus Anlass der Unterzeichnung des Weltklimaabkommens im April 2016 einen Baum in Ajloun, Jordanien.

LÖSUNGSANSÄTZE

Im Rahmen von Fortbildungsmaßnahmen, welche in der Regel in der Royal Nature Academy in Jordanien stattfinden, werden das Fachwissen und die Fertigkeiten von Entscheidungsträgern sowie von Mitarbeiter von Institutionen, die mit dem Management von Naturschutzgebieten beauftragt sind, verbessert bzw. erweitert.

Veranstaltungen mit Entscheidungsträgern dienen der Sensibilisierung der Verantwortlichen, dem fachlichen Informations- und Erfahrungsaustausch zum Klimawandel, seinen Auswirkungen auf Naturschutzgebiete sowie zur Rolle der Naturschutzgebiete beim Klimaschutz als auch bei der Anpassung an den Klimawandel. Die neu erworbenen Kenntnisse sollen in politische Entscheidungsprozesse in den je-

weiligen Ländern zur Integration von Naturschutzgebieten in nationale Klimapolitiken einfließen.

Für Praktiker werden Fortbildungsmaßnahmen durchgeführt mit dem Ziel, konkrete Managementpläne und Strategien zu entwickeln, um durch effektiv verwaltete Naturschutzgebiete die Resilienz der Gebiete zu erhöhen (Erhaltung der biologischen Vielfalt, Begrenzung des Ausmaßes der Zerstörungen).

Durch die Teilnahme und Zusammenarbeit von Entscheidungsträgern und Praktikern aus den Ländern Ägypten, Jordanien, Libanon, Palästina, Marokko und Tunesien wird zudem die regionale Zusammenarbeit gestärkt.

WIRKUNGEN

Die im Rahmen des Projektes vorgesehenen Maßnahmen auf beiden Interventionsebenen sind derart gestaltet, dass in zwei (für Entscheidungsträger) bzw. drei (für Praktiker) aufeinander aufbauenden Workshops die jeweiligen Zielgruppen (jeweils zwei Gruppen mit je ca. 24 Teilnehmern) mit Vor- und Nacharbeiten und / oder bestimmten Übungsaufgaben betraut werden, um in den Folgeveranstaltungen den anderen Teilnehmern aus der Region die erarbeiteten Ergebnisse vorzustellen und sie zu diskutieren. Dies setzt voraus, dass ein bestimmter Teilnehmerkreis wiederholt an den Aktivitäten teilnimmt.

Für das Follow-up zwischen den Workshops werden in jedem beteiligten Projektland von den ansässigen HSS-Büros sogenannte Koordinierungstreffen mit den jeweiligen Teilnehmern organisiert. Die Koordinierungstreffen dienen zum einen der Vor- und Nachbereitung der Workshops in Jordanien. Zum anderen bieten sie den HSS-Büros die Möglichkeit, sich mit den Teilnehmern über laufende Entwicklungen im Bereich Klimawandel in den Ländern auszutauschen.

Konkrete Ergebnisse, wie z.B. erarbeitete Managementpläne oder Empfehlungen zur Integration von Naturschutzgebieten in nationale Klimapolitiken, werden in der zweiten Hälfte der Projektlaufzeit (2016 - 2018) erwartet. ■

UNSER PARTNER



Royal Academy for Nature Conservation, Jordanien

Weiterführende Informationen:

@ seidelst@go.com.jo
www.hss.de/jordanien



Mehr Factsheets finden Sie hier.

Impressum:

Hanns-Seidel-Stiftung e.V. | Lazarettstr. 33, 80636 München
Tel. 089/1258-0 | E-Mail: info@hss.de | Online: www.hss.de
Vorsitzende: Prof. Ursula Männle, Staatsministerin a.D.
Hauptgeschäftsführer: Dr. Peter Witterauf
Leiterin des IIZ: Dr. Susanne Luther (V.i.S.d.P.)
Leiter PRÖ / Publikationen: Hubertus Klingsbögl
Kontakt: iiz@hss.de | Stand: 09/2016